

Ausbildung ; Weiterbildung = Formation ; Formation continue

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **90 (1992)**

Heft 5: **Le Pays de Vaud**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veranstaltungen Manifestations

ENVITEC 92

**Internationale Messe und Kongress
Technik für Umweltschutz, Düsseldorf
25.–29. Mai 1992**

Nach nahezu 20-jährigem Bestehen ist die ENVITEC die wichtigste internationale Messe für übergreifende Umweltschutztechniken. Die über 1000 ausstellenden Firmen aus 24 Ländern (1989: 736 Aussteller aus 17 Ländern) präsentieren Lösungen für die Reduzierung der Umweltbelastungen durch Lärm sowie zur Reinhaltung von Boden, Wasser und Luft.

Umweltschutz ist zum gesamtgesellschaftlichen Anliegen geworden. Wirtschaft, Politik und Forschung entwickeln weltweit gemeinsam Lösungen für den übergreifenden Umweltschutz. Auf der ENVITEC 92 wird der internationale Wissens- und Technologietransfer präsentiert. Ob Biotechnologie im Umweltschutz, Entsorgungssysteme, gemeinsame Umweltgesetzgebung in der Europäischen Gemeinschaft, Umweltschutz in den Schwellenländern – die ENVITEC ist 1992 das Wirtschafts- und Informationsforum für jeden Fachbesucher. ENVITEC 92 ist jedoch nicht nur die Fachausstellung, denn die Umweltmesse hat traditionell vier Standbeine. Dies sind neben der Fachausstellung: Ausstellerseminare, Kongress und Info-Center Umwelt.

Der ENVITEC-Kongress steht unter dem Motto: «Ressourcenschonende Techniken – Chancen einer umweltfreundlichen Entwicklung». In drei Abschnitten behandeln hochrangige internationale Referenten die Themen «Der Lebensraum des Menschen», «Ressourcenschonung durch effizientere, umweltentlastende Techniken und Systeme» sowie als Abschluss ein Blick in die Zukunft «Was ist zu tun?». Die Kongressvorträge werden simultan in Deutsch, Englisch und Französisch übersetzt.

26. Mai 1992

A: Der Lebensraum des Menschen

- Die Erde und ihre Geosphäre wechselseitige Abhängigkeiten
- Bevölkerungswachstum und wirtschaftliche Entwicklung Dilemma oder Chance
- Wahrnehmung der globalen Veränderungen ein ethisches, psychologisches und politisches Problem

B. Ressourcenschonung durch effizientere, umweltentlastende Techniken und Systeme

- Erfolgsbedingungen effizienter Ressourcenschonung
- Ökologischer Fortschritt in der Stahlindustrie
- Ökologiebewusste Herstellung und Anwendung von Gebrauchsstoffen

- Wege zu geschlossenen Stoffkreisläufen
- Die Biotechnologie als Wegbereiter ökologischer Techniken für die Papierindustrie
- Beitrag von Informationstechnologie und Mikroelektronik zu umweltentlastenden Systemen

27. Mai 1992

- GuD-Techniken und Anwendung Technologie und Zukunft
- Elektrizitätserzeugung mit verbessertem Wirkungsgrad über die Brennstoffzelle
- Solarenergie-Systemtechnik Umwandlung, Speicherung und Transport
- Verkehrs- und Transportsysteme
- Verkehrsplanung am Beispiel Zürich

C: Was ist zu tun?

- Neue Möglichkeiten einer deutschen Umweltpolitik
- Europäische Strategien für eine gemeinsame Zukunft
- Strategien einer erhaltenden weltweiten Entwicklung

Auskünfte

ENVITEC, Messe Düsseldorf, Postfach 32 02 03, Stockumer Kirchstrasse 61, D-4000 Düsseldorf 30

ETH Zürich: Umweltpolitik im Spannungsfeld zwischen nationalen Interessen und globalen Erfordernissen

7. Mai 1992

**Die Zukunft der Entwicklungsländer im
Lichte der globalen Umweltproblematik**

14. Mai 1992

**Der Weltenergiebedarf und die globale
Umweltbelastung durch fossile Energieträger**

21. Mai 1992

**Regionale und globale Umweltbelastungen
durch die Landwirtschaft**

4. Juni 1992

**Welchen Beitrag leistet die Umweltökonomie
zur Lösung globaler Umweltprobleme?**

11. Juni 1992

**Die sozialistische Hinterlassenschaft:
Aspekte der Umweltzerstörung durch die
ehemaligen sozialistischen Länder dargestellt
am Beispiel der ehemaligen DDR**

18. Juni 1992

Natur im kulturellen Wandel

25. Juni 1992

**Umriss einer globalen Umweltpolitik
nach der Jahrtausendwende**

Die Veranstaltungen sind öffentlich und finden jeweils am Donnerstag von 17:15–19:00 Uhr im Hörsaal G3, Hauptgebäude der ETH Zentrum, Zürich statt.

Auskünfte erteilt das Sekretariat von Prof. Dr. Bruno Fritsch, Weinbergstrasse 35, E6, 8092 Zürich (Tel. 01 / 256 47 17)

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

ETH Zürich: Integrale Arbeitsabläufe in der digitalen Kartographie

Veranstalter:

Institut für Kartographie der ETH Zürich zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie.

Ort:

Institut für Kartographie, ETH-Hönggerberg, Zürich; Gebäude HIL, Raum G 22.

Datum, Zeit:

Donnerstag/Freitag, den 24./25. September 1992, 09.00–17.00 Uhr, mit Wiederholung am Donnerstag/Freitag, den 15./16. Oktober 1992.

Zielsetzung

Mit leistungsfähigen graphischen Arbeitsstationen und spezifischer, für die Kartographie geeigneter Software lassen sich Karten vom Entwurf bis zu druckfertigen Farbauszügen bearbeiten, ohne dass in einzelnen Phasen auf konventionelle Arbeitsverfahren ausgewichen werden muss. Deshalb sprechen wir von einem integralen Arbeitsablauf. Im Kurs sollen diese digitalen Verfahren an einigen konkreten Beispielen von komplexen Karten vorgeführt und erläutert werden. Die Teilnehmer lernen die Voraussetzungen kennen, welche für ein qualitativ einwandfreies Resultat notwendig sind. Sie erhalten einen Überblick über den mit den einzelnen Arbeitsschritten verbundenen Aufwand.

Gliederung des Inhalts

Der Inhalt teilt sich in vier Blöcke auf, die jeweils theoretisch erläutert und anschließend praktisch in Gruppen von je 5 Teilnehmern vorgeführt werden:

1. Verfahren zur Erfassung der verschiedensten Kartengrundlagen (farbige Karten, Farbauszüge, Relieforiginale, Orthophotos)
2. Konvertieren der im Rastermodus erfassten Kartengrundlagen und Datenbereinigung
3. Symbolisieren von Vektordaten, Kombinieren und Übertragen der Datensätze
4. Rasterisieren der Vektordaten, Spezifizieren der Teilbilder, Aufbereiten der Plotfiles und Herstellen der druckfertigen Filme mit dem Laserrasterplotter

Adressaten

Der Kurs richtet sich an ausübende Kartographen und Kaderleute, die für kartographische Projekte verantwortlich sind. Um unterschiedlichen Interessen der Teilnehmer ent-

gegenzukommen, werden wir den ersten Kurs mehr im Sinne einer Einführung in die digitale Kartographie gestalten. Die Wiederholung richtet sich hingegen mehr an Teilnehmer mit einiger Erfahrung, die ihre Kenntnisse in diesem Bereich vertiefen möchten.

Anmeldung

Anmeldung schriftlich bis 30. Juni 1992 an Institut für Kartographie, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich. Auskünfte erteilen Prof. E. Spiess, Tel. 01 / 377 30 34, oder Dr. Ch. Brandenberger, Tel. 01 / 377 30 25. Die Kurskosten belaufen sich auf Fr. 100.—. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf 20 Personen beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldungen werden vor dem 15. Juli bestätigt und gleichzeitig weitere Informationen zugestellt.

Berichte Rapports

GPS-Tagung vom 23. März 1992 an der Ingenieurschule beider Basel, Muttenz

Die Fachgruppe Vermessung und Kulturtechnik des Schweizerischen Technischen Verbandes (FVK/STV) organisiert etwa alle zwei Jahre für ihre Mitglieder und andere interessierte Fachleute eine Tagung zu einem aktuellen, fachbezogenen Thema.

Die rasante Entwicklung der GPS-Technik drängte das Tagungsthema 1992 förmlich auf. Für die Organisation dieses ganztägigen Anlasses stellten sich der Abteilungsvorsteher der Vermessungsabteilung der HTL Muttenz, Karl Ammann, und unsere verbandseigenen Tagungsverantwortlichen, Jakob Gillmann und Martin Vögeli, spontan zur Verfügung. Die geleisteten Arbeiten, von welchen wir in der Regel nur stillschweigend profitieren, verdanken wir an dieser Stelle unseren Berufskollegen herzlichst.

Schon kurz nach der Ausschreibung des Anlasses bestätigte sich die Aktualität des Tagungsthemas. 280 Berufskolleginnen und Kollegen, einige sogar aus den Nachbarländern, besuchten die Tagung.

Die einzelnen Referate lieferten in komprimierter Form eine immense Informationsflut. Eine detaillierte Weitergabe an dieser Stelle würde die Auflage einer Sondernummer der VPK erfordern.

Nachstehend geben wir in geraffter Form einen Überblick des Tagungsablaufes mit den wichtigsten Höhepunkten.

Pünktlich um zehn Uhr begrüssen Karl Ammann und Kurt Schibli (Präsident FVK/STV) in der fast ausgebuchten Aula die Tagungsteilnehmer. Im ersten Fachreferat, gehalten von Dr. B. Bürki, IGP ETHZ, erfahren wir wissenswertes über die «Geschichte» von GPS, den heutigen Ausbaustand, die zukünftige

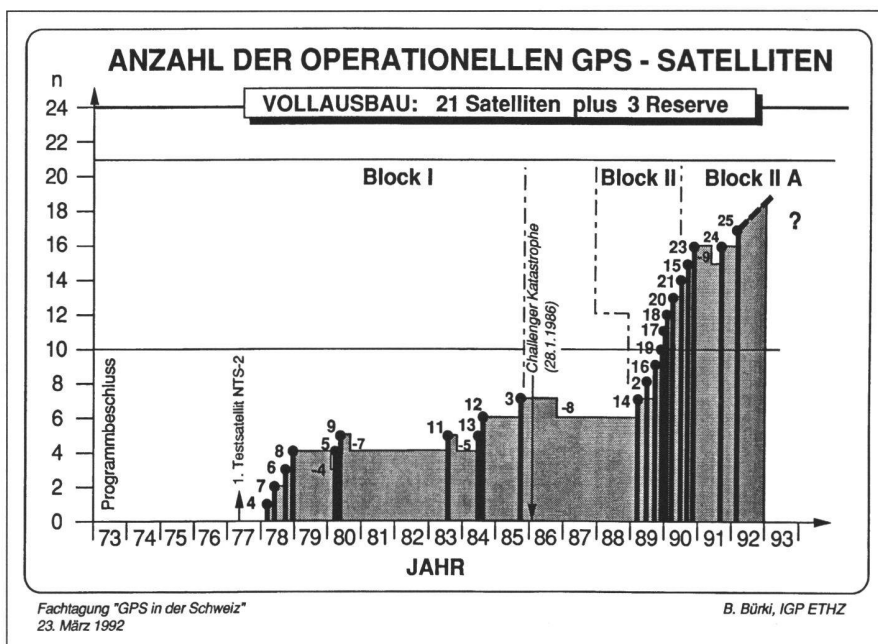


Abb. 1: Anzahl der operationellen GPS-Satelliten.



Abb. 2: Gerätevorführung im Freien.

Entwicklung (Abb. 1) sowie über das europäische Referenznetz.

Als weiterer Fachreferent des IGP erklärt uns Dr. A. Geiger in seiner stets humorvollen und einprägsamen, aber sehr treffenden Art die Funktionsweise und die verschiedenen Möglichkeiten dieser neuen Technik.

Gestärkt mit dem neuesten theoretischen Wissen verfolgen wir die vier Produktreferate der Firmen Leica, Trimble, Ashtech und Sokkia. Die direkte Gegenüberstellung der Hauptproduzenten in diesem Gebiet erlaubt uns einen sehr guten Vergleich der verschiedenen Systeme.

Nach dem Mittagessen demonstrieren die Instrumentenfirmen ihre Produkte (Abb. 2) im harten Feldeinsatz, bei pünktlich einsetzendem kalten Regen. Auch die anschließende

Präsentation der Auswertesoftware zeigt den sehr hohen und bedienerfreundlichen Stand. Einen Abriss über die Geschichte und den heutigen Zustand der Landesvermessung vermitteln uns Dr. D. Schneider und A. Wiget, L+T. Wissenswertes erfahren wir auch über das Schweizerische GPS-Landesnetz «LV 95» (Abb. 3) sowie über eine geplante nationale GPS-Informationszentrale. Auf offene Ohren trifft die Bereitschaft, das grosse praktische Wissen, welches die L+T in den letzten Jahren sammeln konnte, der breiten Allgemeinheit in geeigneter Form weiterzugeben.

Im dritten Tagungsteil, frisch gestärkt nach einer Kaffeepause, stellen zwei private Firmen praktische Anwendungsbeispiele vor. C. H. Aeschlimann, Gester SA, Genf, erläutert,